



Tabletten

Indikationsgruppe:

Homöopathisches Arzneimittel bei Erkrankungen der Verdauungsorgane.

Anwendungsgebiete:

Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Magenübersäuerung, zur unterstützenden Behandlung von Entzündungen und Geschwüren des Zwölffingerdarms.

Gegenanzeigen:

Nicht anwenden in Schwangerschaft und Stillzeit sowie bei Säuglingen und Kleinkindern unter 6 Jahren. Duodenoheel darf nicht eingenommen werden, wenn Sie allergisch gegen Jod, einen der Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind. Bei Schilddrüsenerkrankungen nicht ohne ärztlichen Rat anwenden.

Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung:

Bei Blut im Stuhl (Teerstuhl) sowie bei anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden, da es sich um Erkrankungen handeln kann, die einer ärztlichen Abklärung bedürfen. Zur Anwendung dieses Arzneimittels bei Kindern liegen keine ausreichenden Erfahrungen vor. Es sollte deshalb bei Kindern zwischen 6 und 11 Jahren nur nach Rücksprache mit dem Arzt angewendet werden. Dieses Arzneimittel enthält Lactose. Bitte nehmen Sie Duodenoheel daher erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden. Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen sind bisher nicht bekannt geworden. Bei Einhaltung der empfohlenen Dosierung ist kein Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen zu erwarten.

Wechselwirkungen:

Die Wirkung eines homöopathischen Arzneimittels kann durch allgemein schädigende Faktoren in der Lebensweise und durch Reiz- und Genussmittel ungünstig beeinflusst werden. Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen.

Dosierung und Art der Anwendung:

Soweit nicht anders verordnet:

Altersgruppe	Akutdosierung	Dosierung bei länger andauernden Verlaufsformen
Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren	Alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6-mal täglich, 1 Tablette im Mund zergehen lassen.	1- bis 3-mal täglich 1 Tablette im Mund zergehen lassen.
Kinder ab 6 bis unter 12 Jahren	Alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6-mal täglich, je $\frac{2}{3}$ der Erwachsenenendosis.	1- bis 3-mal täglich je $\frac{2}{3}$ der Erwachsenenendosis.
	Dazu wird 1 Tablette in 6 Teelöffeln Wasser aufgelöst. Von dieser Lösung geben Sie Ihrem Kind 4 Teelöffel und schütten den Rest weg.	

Für länger andauernde Verlaufsformen gilt: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Einnahme zu reduzieren.

Für die Akutdosierung gilt: Eine über eine Woche hinausgehende Einnahme sollte nur nach Rücksprache mit einem homöopathisch erfahrenen Therapeuten erfolgen.

Dieses Arzneimittel sollte mit zeitlichem Abstand zu den Mahlzeiten eingenommen werden.

Dauer der Behandlung:

Wie alle Arzneimittel sollten auch homöopathische Arzneimittel ohne ärztlichen Rat nicht über längere Zeit angewendet werden.

Hinweise für die Anwendung:

Nehmen Sie nicht die doppelte Dosis ein, wenn Sie die vorherige Anwendung vergessen haben. Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Nebenwirkungen:

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen. Hinweis: Bei der Anwendung von homöopathischen Arzneimitteln können sich vorhandene Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Arzt befragen.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, D-53175 Bonn, Website: www.bfarm.de anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

Hinweise zu Verfallsdatum und Aufbewahrung:

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren! Das Verfallsdatum dieser Packung ist auf Behältnis und äußere Umhüllung aufgedruckt. Verwenden Sie diese Packung nicht mehr nach diesem Datum! Nach Anbruch 12 Monate haltbar. Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerbedingungen erforderlich.

Zusammensetzung:

1 Tablette enthält: Wirkstoffe: Semecarpus anacardium Trit. D4 30 mg, Argentum nitricum Trit. D6 30 mg, Psychotria ipecacuanha Trit. D4 30 mg, Iodum Trit. D6 30 mg, Lachesis Trit. D12 60 mg, Petroleum rectificatum Trit. D6 60 mg, Robinia pseudoacacia Trit. D4 60 mg. Gemeinsame Potenzierung über die letzten 2 Stufen als Verreibung. Sonstiger Bestandteil: Magnesiumstearat.

Packungsgrößen:

50 und 250 Tabletten

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller:

Biologische Heilmittel Heel GmbH
Dr.-Reckeweg-Str. 2-4, 76532 Baden-Baden
Telefon: 07221 501-00, Telefax: 07221 501-210
E-Mail: info@heel.de

Stand der Information:

März 2022

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie haben in Ihrer Apotheke das Arzneimittel *Duodenoheel*® Tabletten gekauft. *Duodenoheel*® ist ein homöopathisch hergestelltes Arzneimittel.

Duodenoheel® wird bei Magenübersäuerung sowie zur unterstützenden Behandlung bei Entzündungen und Geschwüren des Zwölffingerdarms angewendet.

Wie entsteht eine Übersäuerung des Magens und der oberen Verdauungswege?

Der Magen ist an seiner Innenseite mit einer Schleimhaut ausgekleidet, die die tieferliegenden Schichten der Magenwand vor dem aggressiven Magensaft schützt. Die Produktion des Magensaftes wird über das vegetative Nervensystem gesteuert und leistet erste Verdauungsarbeit, die später im Zwölffingerdarm fortgesetzt wird.

Werden magenreizende Nahrungs- oder Genussmittel aufgenommen (z.B. Kaffee, Alkohol, Nikotin, scharf gewürzte Speisen), kann es zu einer Überproduktion von Magensäure kommen und die Magenschleimhaut kann sich entzünden. Auch Stress und bestimmte Medikamente können zu einer dauerhaft erhöhten Säureproduktion und damit zu einer Reizung der Magenschleimhaut führen. Eine weitere Ursache für Entzündungen von Magen oder oberen Dünndarmabschnitten können außerdem Bakterien darstellen.

Eine akute Erkrankung des Magens zeigt sich mit Druckgefühlen und eventuell mit Schmerzen im Oberbauch, die sich nach den Mahlzeiten und besonders auf Druck von außen verschlimmern. Sodbrennen, Aufstoßen und Appetitlosigkeit sind weitere Symptome. Bei chronischen Beschwerden können Völlegefühl, Blähungen und Schmerzen im Oberbauch zu Beginn oder kurz nach einer Mahlzeit auf Magenprobleme hinweisen.

Bitte suchen Sie bei Magenschmerzen oder Verdauungsstörungen Ihren Arzt auf, um die Ursachen abzuklären.

Was passiert im Körper?

Der Magen produziert Salzsäure, um die Nahrung zu verdauen. Damit die aggressive Salzsäure den Magen nicht angreifen kann, wird die Magenwand von einer Schleimschicht geschützt, die von speziellen Zellen der Magenschleimhaut produziert wird. Weist die schützende Schleimschicht Lücken auf oder wird zu viel Salzsäure erzeugt, beginnt sich der Magen selbst zu verdauen und es kommt zu entzündlichen Veränderungen der Magenschleimhaut. Bei chronischen Beschwerden kann sich eine lokale Schädigung der Magenwand bilden, die als Magengeschwür bezeichnet wird. Je nachdem, wo es sich befindet, spricht man von Magen- (Ulcus ventriculi) oder Zwölffingerdarmgeschwür (Ulcus duodeni).

Wie können Sie die Linderung und Ausheilung der Beschwerden unterstützen?

Entscheidend für den Erfolg der Behandlung ist, dass Faktoren, die die Magenschleimhaut reizen können, weitestgehend ausgeschaltet werden.

- Da Kaffee, alkoholische und kohlenensäurehaltige Getränke sowie kalte oder zu heiße Getränke den Magen reizen können, sollten diese gemieden werden.
- Nehmen Sie Ihre Mahlzeiten in kleinen Portionen zu sich und gönnen Sie sich Zeit und Ruhe beim Essen.
- Essen Sie, was Ihnen schmeckt und was Sie gut vertragen, aber meiden Sie möglichst fettes, scharfes und stark angebratenes Essen.

Heel wünscht Ihnen gute Besserung!